

Daher ist das Flachland theils Wüste, theils Steppe (vgl. D. Sch. A. 50), die mit schattenlosen Eukalyptenwäldern oder Strubfläcken (dichtes Gestrüpp mit stacheligen Enden) wechseln. Am feuchten Ostabhange des Gebirges können sich wegen der Nähe der Wasserscheide nur kleine Flüsse entwickeln, im Innern verhindert die Trockenheit die Bildung großer Flüsse. Der bedeutendste ist der Murray (mörre) mit dem Darling, die von dem höchsten Gebirge Australiens ernährt werden. Die übrigen Flüsse sind Creeks (triks), die zur Regenzeit mächtig anschwellen und sich in der trockenen Zeit in eine Reihe von Lachen auflösen. In gleicher Weise schrumpfen auch die zahlreichen Seen zu salzigen Lachen zusammen oder trocknen ganz aus.

Eigentümlich wie die Pflanzenwelt Australiens ist auch seine Tierwelt. Sie gleicht jener, die in einer längst entschundenen Erdperiode, vor dem Auftreten des Menschen, auch Europa bewohnt hat. Die Säugthiere sind fast nur durch Beutler (das Känguruh, ein Jagdtier) und Schnabeltiere vertreten; die Affen, die Raub- und die Huftiere fehlen gänzlich, mit einziger Ausnahme einer wolfsähnlichen Hundart. Desto reicher ist die Vogelwelt entwickelt, die durch zahlreiche Papageien und Schopstauben sowie durch den Emu, den australischen Strauß, charakterisiert wird.

§ 223. Die Urbewohner von Australien sind eine selbständige Rasse. (Vgl. D. Sch. A. 44.) Man nennt sie wegen ihrer dunkelbraunen bis schwärzlichen Hautfarbe Australneger, doch unterscheidet sie starke Behaarung von den afrikanischen Schwarzen. Trotz guter Verstandesanlagen sind sie wegen der Noth des täglichen Lebens, der Abgeschlossenheit von jeglichem Verkehr und der Eintönigkeit der Umgebung nicht über die ersten Anfänge der Gesittung hinausgelangt und jetzt in raschem Aussterben begriffen. Australien wurde im 16. Jahrhundert entdeckt, aber erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts durch den berühmten englischen Weltumsegler Cook (kuf) genauer bekannt. Die großen Herden von Meeressäugthieren (Robben, der südliche Walfisch, Potwal genannt), die das australische Meer beleben und zahlreichen Schiffen Gelegenheit zu gewinnbringender Tätigkeit geben, waren es, die die Europäer zuerst auf diesen Erdteil aufmerksam machten. 1788 gründete die englische Regierung die erste Kolonie (Neu-Südwaless), die sie mit Sträflingen bevölkerte; bald folgten freie Einwanderer nach, und als 1851 in den Australalpen große Goldlager, die nur den californischen nachstehen, entdeckt wurden, wuchs die Zahl der Kolonisten (meist Briten, aber auch Deutsche) außerordentlich. Jetzt ist Australien eine der wichtigsten britischen Kolonien, wenn auch hier weniger Menschen leben als in